

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Anekdote

urn:nbn:de:bsz:31-62031

April hat 30 Tage.

Der April nimmt seinen Anfang mit dem letzten Viertel bey hellerer Witterung.

Neumond den 9 verurfsacht einen warmen Regen.



Erst Viertel den 16. unterhält die gelinde Witterung.

Vollmond den 23. macht die Luft neblig.

Der Weg zur Unterhaltung.

Wer vergnügt un froh will lebe,
Wer gern Unterhaltig het,
Such si nit nur im Labet,
Mäßig wohnt dir Saft der Rebe.
Such si nit uf keine Wege —
Um e schnell verbrühtst Lust
An der freche Zauberbrust
Soll bringt weder Glück no Segel,
Such si nit in schlechte Werke,
Nit in Stolz un Uebermuth,
Nit ins Räubers großem Gut,
Denn sell Gut gbert fremde Erbe.
Such si nit in Rang un Tittel,
Nit in Ruhm un Schmeichelen,
Denn der Fuchschwanz lebt gern frey,
Dey verehrt us List die Kirtel.
Such si nit im Verwellige,
Wime schlechte Babelwib,
Denn an some Zitverrib
Her der Tensel kun Vergnüge.
Such se nit in Schlagereye,
In Prozeß un Stringkeit,
Nit ins Unglücks Herzeleid
Denn sell könnt di zittl reue.
Such si nur deß wirsch si fude:
Wsem Weg der Medickeit
Dert wub Tugot Rose treit
Un der Friede Kränz thut wünde.

Moritz.

Anekdote.

Jrgendwo in einem kleinen Dorfe war ein

Hinf. Note 1815.

Schulmeister der die Verbindlichkeit hatte, Sommer und Winter Schulen zu halten, ohne daß die Schulkinder im Sommer verbindlich waren, die Schule zu besuchen.

Wie es nun leider oft der Fall ist, daß ein Schulmeister so schlecht besoldet ist, daß er mehr Bauer als Schulmeister seyn muß, wenn er als ehrlicher Mann mit Kartoffeln auskommen soll, so war es auch da.

Die Kinder der Pauern giengen in den Sommermonaten der Feldarbeit nach, bis auf Einen einzigen, der täglich die Schule besuchte. Der Schulmeister der gerne seinen Feldarbeiten nachgegangen wäre, wurde müde einem einzelnen, einen halben Tag aufzuopfern. Um sich diesen vom Halse zu schaffen sagte er ihm:

„Du bist jetzt der einzige der mir treu geblieben ist, alle deine Kameraden haben mich verlassen, und am Ende lauffst du mir auch fort, deswegen werde ich dich morgen, wenn du wieder kommst an mein Dienbein binden, damit du mir nicht auch entlaufen kannst.“

Die natürliche Folge war, daß dieser einzige Bursch, aus Furcht vor dem Anbinden, auch wegblieb und der Herr Schulmeister nun gänzliche Sommer-Ferien hatte.

Der sonderbare Gerichtspruch.

Ein Mann fiel in das Wasser, und war schon auf dem Punkte unterzugehen; glücklich Weise erblickte ihn einige Fischer, die eben da ihr Netz ausgeworfen hatten. Einer

B

y.		Catholischer und Evangelischer		Planeten-Lauf		und Witterung.		Anmerkungen.	
Monat.		M a y.							
Mont.	1	Philipp, Jacobi	♂	♂	♂	♂	♂	♂	Abendtau und kühl im May
Dienst	2	Athanastus, Sigmund	♂	♂	♂	♂	♂	♂	Bringt Wein und vieles Heu.
Mitw.	3	† Erfindung	♂	♂	♂	♂	♂	♂	
Donn.	4	Pluffahrt Monica, Fl.	♂	♂	♂	♂	♂	♂	Pancroz u. Urbans Tag ohne Regen.
Freyt.	5	Gotthard, Pius V. P.	♂	♂	♂	♂	♂	♂	Dann folgt ein großer Weinsegen.
Samst.	6	Joh. v. d. Pf. Dietrich	♂	♂	♂	♂	♂	♂	
19. Pr. Verleuf. des Erdst. Joh. 14, 23-31. Kath. W. d. Tröst. kom. wird. Joh. 15, 26 u. 16, 5 (1 Pet. 4, 8-11.)								Mayfäfer-Jahr, ein gutes Jahr.	
Sonnt.	7	Uran. Cyriacus, G.	♂	♂	♂	♂	♂	♂	Sie Ketig im wä- serigen Zeichen des wachsenden Mrou- des.
Mont.	8	Nich. Ersch. Stanislaus	♂	♂	♂	♂	♂	♂	
Dienst	9	Beatus, Hiob, Gregor.	♂	♂	♂	♂	♂	♂	
Mitw.	10	Gordian, Anton, Sap.	♂	♂	♂	♂	♂	♂	Kinder in K ge- boren:
Donn.	11	Criens, Luise, Man. Beatr	♂	♂	♂	♂	♂	♂	Gebohren in dem Zeichen der Zwilling.
Freyt.	12	Pancratus	♂	♂	♂	♂	♂	♂	Kannst du verrichten viele schöne Dinger?
Samst.	13	Servatius, Emilie	♂	♂	♂	♂	♂	♂	Hab' Lust zur Weis- heit und Geschicklich- keit; Studire wohl in deiner Jugendzeit; Sei frohlich allezeit und auch kurzweilig; Mißbe- dich in fremde Hän- del nicht voreilig; Nimmst du viel ein, so zahl auch aus ge- schwind, Und drehe nie den Mantel nach dem Wind.
20. Pr. W. d. Geist. Ausgief. Apstg. 2, 1-18. Kat. Wer mich liebt ic. Joh. 14, 23-31. (1 Kor. 12, 1-11.)									
Sonnt.	14	Uringk. Epiphan. B. G.	♂	♂	♂	♂	♂	♂	
Mont.	15	Mont. Sophia, Torg. B.	♂	♂	♂	♂	♂	♂	
Dienst	16	Beregrin, Joh. v. N.	♂	♂	♂	♂	♂	♂	
Mitw.	17	Quat. Torquat. Ub. B.	♂	♂	♂	♂	♂	♂	
Donn.	18	Chrischona, Venant. Fel.	♂	♂	♂	♂	♂	♂	
Freyt.	19	Potentiana, Ebl. Prud.	♂	♂	♂	♂	♂	♂	
Samst.	20	Christian, Athanas. Bernh	♂	♂	♂	♂	♂	♂	
21. Pr. Mikodemi Gespräch. Joh. 3, 1-15. Kath. W. Splitter u. Balk. Luk. 6, 36-43. (Röm. 11, 33-36.)									
Sonnt.	21	Udresf. Const. Prud.	♂	♂	♂	♂	♂	♂	Sonnen-Aufgang und Untergang.
Mont.	22	Helena, Julia F.	♂	♂	♂	♂	♂	♂	den 7. Aufg. 4u. 42m' Untg. 7u. 18m.
Dienst	23	Desiderius B.	♂	♂	♂	♂	♂	♂	— 14. Aufg. 4u. 34m. Untg. 7u. 26m.
Mitw.	24	Johanna, Esther	♂	♂	♂	♂	♂	♂	— 21. Aufg. 4u. 26m. Untg. 7u. 34m.
Donn.	25	Fronk. Urban, Gr. VII	♂	♂	♂	♂	♂	♂	— 28. Aufg. 4u. 18m. Untg. 7u. 42m.
Freyt.	26	Remigius, Beda, Phil. N	♂	♂	♂	♂	♂	♂	
Samst.	27	Eutroptus, Luc. Magn.	♂	♂	♂	♂	♂	♂	
22. Pr. W. reichen Mann. Luc. 16, 19-31. Kath. W. großen Abendmal. Luk. 14, 16-24. (1 Joh. 4, 16-21.)									
Sonnt.	28	U. Wilhelm, Germ. B.	♂	♂	♂	♂	♂	♂	Tageslänge.
Mont.	29	Maximilian, Theodosia	♂	♂	♂	♂	♂	♂	den 7. 14 St. 30 m.
Dienst	30	Wigand, Fel. Fer.	♂	♂	♂	♂	♂	♂	— 14. 14 St. 49 m.
Mitw.	31	Petronella	♂	♂	♂	♂	♂	♂	— 21. 15 St. 4 m.
			♂	♂	♂	♂	♂	♂	— 28. 15 St. 20 m.

Man hat 31 Tage.

Der Mann geht ein
mit dem letzten Vier-
tel bey kühler Wit-
terung

Neumond den 9ten
stellt sich mit Sonnen-
schein ein.



Erst Viertel den 16.
will die Lust erwär-
men.

Vollmond den 23.
dürfte Regen bringen.

Letzt Viertel den 31.
giebt dem Monat ei-
nen trüben Ausgang.

von ihnen ergriff sogleich seinen Hacken, er-
wischte ihn aber zum Unglück gerade bey'm
Auge, zog ihn herbey, und nachdem er ihn
in sein Bett hatte tragen lassen, brachte er
ihn mit vieler Sorgfalt und Bemühung wie-
der zum Leben. Als dieser seine Gesundheit
wieder erhalten hatte, bemerkte er daß ihm
ein Aug fehle; er klagte hierauf den Fischer
an, daß er ihn eines Auges beraubt hätte. —
Sie prozessirten bey Gericht, und da die
Richter über diesen Handel ein wenig ver-
legen waren, sand einer auf und sagte: daß
dieser Mann neuerdings müste in den Fluß
geworfen werden, und daß, wenn er ohne
Hilfe eines andern sich retten würde, man
den Fischer verurtheilen werde, ihm Ent-
schädigung und Zinse zu bezahlen. Dieser
Rath wurde angenommen, allein der Kläger
hütete sich wohl denselben zu befolgen.

Gute Lehren

des Wandsbecker Botsen, der noch gelehrter
ist, als der hinkende Bote, aber keine Ka-
lender macht.

Sorge für deinen Leib, doch nicht so, als
wenn er deine Seele wäre.

Gehorche der Obrigkeit, und lasse die an-
dern über sie streiten.

Sei rechtschaffen gegen Jedermann, doch
vertraue dich schwerlich.

Mische dich nicht in fremde Dinge, aber
die Deinigen thue mit Fleiß.

Schmeichle Niemand, und laß dir nicht
schmeicheln.

Ehre einen jeden nach seinem Stande, und
laß ihn sich schämen, wenn ers nicht ver-
dient.

Wolle nicht immer großmüthig seyn, aber
gerecht sey immer.

Mach niemand graue Haare, doch wenn
du Recht thust, hast du um die Haare nicht
zu sorgen.

Sage nicht alles, was du weißt, aber wisse
immer, was du sagst.

Hänge dich an keinen Großen.

Sehe nicht, wo die Spötter sitzen, denn sie
sind die elendesten unter allen Creaturen.

Thue was des Lohnes werth ist, und be-
gehre keinen (der hinkende Bote bemerkt,
daß hier nicht vom Taglohn die Rede ist).

Halte dich zu gut, Böses zu thun.